



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an  
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis  
auffs || Aduent.||**

**Luther, Martin**

**Wittemberg**

**VD16 L 5618**

Am tage der erhebung des Creutzes Christi/ Euang. Johan. 12. Wie des  
menschen son sol erhöht werden/ vnd sterben/ vnd wie sich die Jüden  
zanckten vber des Herrn rede.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37013**

# Am tage der erhebung des heiligen Kreuzes Christi/Euange- lion Johannis 12.



**I**hesus sprach zu den Jüden / Iht gehet das gericht ober  
die Welt / Nu wird der Fürst dieser Welt ausgestossen  
werden/ vnd ich/wenn ich erhöhet werde von der erden/ so  
wil ich sie alle zu mir ziehen. Das sagt er aber/ zu deuten/  
welches todes er sterben würde. Da antwortet im das  
volck / Wir haben gehöret im Geseze/das Christus ewiglich bleibe/ vnd  
wie sagestu denn / des menschen Son mus erhöhet werden? wer ist  
dieser menschen Son? Da sprach Ihesus zu men / Es ist das liecht  
noch eine kleine zeit bey euch / wandelt dieweil jr das Liecht habt / das  
euch die finsternis nicht oberfallen. Wer im finsternis wandelt / der  
weis nicht/ wo er hingehet/ gleubt an das Liecht/ dieweil jrs habt/ auff  
das jr des Lichtes kinder seid.

## Summa des Euangelions.

1. Christus hat mit seinem tode des todes reich zurstört.
2. Man mag dem Euangelio wol gleuben weils vns gestattet wird/ denn gar  
ober eine kleine zeit wüds vns nicht gestattet werden.
3. Denn es folget hernacher eine grewliche erschreckliche verblendung / wenn  
man das Euangelion verachtet / des sollen vns die Jüden zu einem Exempel sein/  
dazu auch die vnsern.

Vom



Von dem Creutz Christi.

Erhebung  
des Creutztes  
es Christi.

**W**ir müssen ein wenig handeln vom heutigen Fest des heiligen Creutztes/ vmb des willen/ das da von ein grosser misbrauch entsprungen ist. Man heisset das fest die erhebung des heiligen Creutztes/ vnd ist daher komen/ das der Keyser Heraclius das Creutz in seinem Panir fürerte/ da er den König aus Persia überwand/ vnd mit grosser pracht anheim zoch/ vnd den sieg dem heiligen Creutz zuschrieb/ derhalben das fest also eingesetzt ist worden.

Ursprung  
dieses festes.

Nu jr wisset/ das in allen stücken/ die Gott angehen/ jimmerzu der böse geist hat wollen nachaffen/ vnd auch also thun/ wie Got thut/ so das nicht zu gross ist dem Teufel/ er hats auch wollen nach thun/ vnd die leute also von dem rechten wege ziehen/ auf misbrauch vñ narheit/ Das sehen wir hie an de heiligen Creutz/ auch an Gottes lieben heiligen/ ja auch an seinem heiligen Namen. Wie jr denn wisset/ vnd newlich angehört habe/ das vns Gott geboten hat/ die heiligen zu ehren/ Da hat vns der Teufel ein geplerr gemacht/ vnd die augen empor gehabē/ das wir auff die verstorbene heiligen gefallen sind/ vnd haben der lebendige ver- gessen. Solchs hat er vns hie mit dem heiligen Creutz auch angericht. Darumb wollen wir zum ersten ansehen/ die mis- brauch/ die daraus erfolget sind/ dar- nach ein wenig von dem rechten brauch sagen.

Teufel Got-  
tes affe.

Heiligen eh-  
re.

Die erste Lere.

Vom misbrauch des heiligen  
Creutztes/ vnd des Heilig-  
thums.

**V**om ersten/ Christus hat sein Creutz getragen/ das ist das holtz/ darauff er gestorben ist/ für alle vnser sünde vnd für die sünde der gantzen welt/ wie 1. Johan. 2. Johannes sagt. Das creutz das nu Chri- stus getragen hat/ ist vns nicht befohlen zu tragen/ Es wird auch nicht grosse bes- lohnung habē/ so mans gleich treget/ son- dern vnser Creutz sollen wir tragen/ wie der Herr selbs sagt im Mattheo/ Wil- mir jemand nachfolgen/ der verleugne sich selbs/ vnd neme sein creutz auff sich vnd folge mir. Darumb ist das der erste misbrauch/ das man dem holtz/ da Chri-

Creutz tra-  
gen.  
Matth. 26.  
Ein iglich  
er trage sein  
eigē creutz.  
Weste mis-  
brauch des  
Creutztes.

stus angehangen hat/ Kirchen stifftet/ vnd andere eusserliche ehrerbietung er- zeigt/ mit gold/ silber/ vnd edlen geste- nen/ auch zum oberflus/ Wie denn alhie zu Wittenberg der Stiffe auff die Dör- ne Kron gestifftet ist/ vnd viel zins vnd rende dahin gewendet/ Welches nicht der rechte brauch noch ehrerbietung ist. Nu das man auch das heilige Creutz wolte mit füssen treten/ das were nicht gut/ Das man es ehret/ ist wol fein/ Aber das man darauff fallen wil/ darauff kir- chen stifften/ der seelen seligkeit darein se- tzen/ vnd das rechte Creutz vnd was nö- tigger ist/ daneben ligen lassen/ das ist ni- cht recht.

Da ist aber der misbrauch her komen/ das wo man hat ein stücklin künmen vñ her komen von dem heiligen Creutz/ da ist viel silber vnd gold zu gefallen/ da hat man im kirchen gestifftet/ vnd dane- ben die armen leute lassen sitzen. Dazu sind die Ablas götzen her komen/ die Bis- schone/ vnd haben Ablas dazu gegeben/ auff das sie dem volck das maul auff- sperreten/ das sie zu lieffen/ Da komen denn die Walsarten her. Da hat denn Got seine gnad auch zu geben/ das man etwa von einem galgen ein spahn ge- hawen hat/ vnd für das heilige Creutz angebetet/ denn es sind der stück in der welt so viel/ das man ein haus davon bawen künde/ wenn man sie alle hette/ Gleich wie S. Barbara heubt so an viel enden ist/ das/ wenn mans rechnet/ hat sie schier wol sieben heubter gehabt/ Da man denn mit orgeln/ singē/ leiren/ pfeif- fen/ ein solch wesen angericht hat/ das da keine mas gewesen ist.

Misbrauch  
des creutztes.

So hat vns Gott geblendet/ Denn wie wir in süchen/ so findet er vns wider. Narrē wölte wir sein/ so lest er vns auch narren bleiben. Also wird erfüllet der spruch S. Pauli zum Thessalonichern/ Diereil sie die liebe der warheit nicht ha- ben angenommen/ das sie selig würden/ darumb wird in Gott krefftige irthumb- senden/ das sie glauben der lügen/ auff das gerichtet werde alle die der warheit nicht glauben/ sondern haben lust an der vngerechtigkeit. Das ist eben also er- gangen/ denn wenn man prediget/ man soll den armen helfen/ das ist zu einem ohr eingegangen/ vnd zu dem andern aus. Da Gottes gebot hindringen/ da

Blindheit.  
2. Thess. 2.

i iij Got



## Am tage der erhebung

Gottes augen hin sehen / vñ seine werck  
hinführen / das lassen wir ligen / vnd folg  
gen vnserem gutdünckeln vnd narrens  
werck / Darumb plaget vns Gott / das  
wir müssen lügen annemen / Gözen die  
nen / stein vnd holtz anbeten / dieweil wir  
jenes nicht achten / wie Paulus sagt zu  
2. Timot. 4. Timotheon / Es wird eine zeit sein / da sie  
die heilsame lere nicht werden vertragen  
sondern nach iren eigelüsten werden sie  
in selbs leret auff laden / nach den in die  
ohren jücken / vnd werden die ohren von  
der warheit wenden / vnd sich zu den sa  
beln keren.

Misbrauch  
holz vnd  
stein schmü  
cken / vnd  
die armen  
leut not las  
sen leiden.

Darumb mercke das / das die der ers  
te misbrauch sey / das man das holtz als  
so schmücket / vnd dencke / das du viel  
mehr thust / so du armē leuten zehen gro  
schen gebest / denn das du hieher zwens  
zig gülden gebest. Denn Gott ligt nicht  
mache dran / ob du es schon nicht eusser  
lich schmückest / ja wenn man schon gleich  
keines hette / were eben so viel / wenn du  
es nur im hertzen tregest. Darumb wolte  
ich / das keine Dörne tron / ja kein heilig  
Creutz je herfür komen were / vmb des lei  
digen misbrauchs willen / denn da fallen  
die leute hin vnd schmückens mit gold  
vnd silber / vnd lassen die armen leute da  
neben sitzen. Wenn mir ein stück von dem  
heiligen Creutz geschenkt würde / vnd in  
meiner hand stünde / ich wolt es bald da  
hin thun / da es die sonne nicht viel bes  
cheinen solte / Allein darumb / das der  
mensch so gantz seer geneiget ist auff die  
misbreuch / vnd also hinein plumpt / das  
zu gele vnd gut gibt / vnd die armen nes  
ben sich verseumet.

Heilig  
thumb ein  
verfäung  
der Glaubig  
gen.

Tu was ich von dem heiligen Creutz  
gesagt habe / das wil ich gesagt haben  
von allem Heiligthumb / Denn Heilig  
thumb ist nichts anders / denn ein verfä  
rung der glaubigen / darumb jmer mit  
vnter die erde. Davon hat auch geschries  
ben Vigilantius / wider den hat sich hart  
gelegt Hieronymus / das ich wolte / er het  
te es nachgelassen. Vnd wenn Vigilantij  
buch furhanden were / wie Hieronymus /  
ich halte er würde viel Christlicher da  
von geschrieben haben denn Hierony  
mus. Es ist wol war / es ist heilig der hei  
ligen gebein / aber darauff zu fallen / vnd  
solch narrenwerck / ja Gotteslesterung  
damit anrichten / vnd den nehesten da  
durch verachten oder verseumen / das ist

Vigilan  
tius.

ein vchristlicher handel. Darumb das  
die misbreuch dahinden blieben / vnd die  
werck der liebe herfür giengen / so wolt  
ich das es vnter der erden lege.

Ly kan man vns nicht ein mal die  
blindheit aus den augen nemen / das wir  
ein vnterscheid machen köndten / welchs  
besser were oder nicht. Der arme ist da /  
da lebet Gottes wort inne / Leib vnd seel  
ist bey einander / das ist lebendig hei  
ligthumb / den verlest man / vnd leufft  
dahin / vnd vbergäldet ein todes  
bein / Ach wie blind sind wir vnd vnfin  
nig / das wir das heiligthumb / des E  
uangelij also verachten. Denn was kan  
S. Peter / nach dem er ein Christ ist /  
mehr haben / denn ich oder du. Er mag  
wol mehr gaben vnd krefftiger werck ge  
than haben / aber der Glaub den er hat /  
ist gleich also in Christum gericht als vn  
ser / hat eben den Christum vñ den Geist /  
den wir haben / so wir anders glauben.  
Darumb so mercke man das / das man al  
les geplert vñ ehre der todten achte wie  
ertz / vnd die ehre die man dem nehesten  
thut / schatze wie golt vnd edel gestein /  
das du also eines für das ander scheiden  
könnest. Also könd jr nu wol mercken /  
was jr solt halten von Klöstern / die da  
her komen vnd machen das geplert / vnd  
sperrē den leute die augen auff / in dem /  
das der Franciscum / der ander Augusti  
num / der dritte Benedictum hoch auff  
wirfft / dauon vns doch nichts befohlen  
ist. Das sey von dem ersten misbrauch.

Lebendig  
heiligthum

Nach ist noch ein ander mis  
brauch komen durch Thomam von  
Aquin / dem man die taube in das ohr  
malet (ja ich meine es sey ein junger Teu  
fel gewest) der hat grosse klugheit surge  
geben mit der Dulia / Hiperdulia / vnd  
was des dings mehr ist / vnd sagt man  
solts anbeten / aber doch so fern / das man  
zusammen knüpfte den der im himel ist /  
mit dem das der maler gemalet hat. Ja  
knüpfte an den Teufel / vnd bete in auch  
an. Wörtlin sind / damit man die leute  
vmbfütet. Den wie kan ein gemein man  
hinzu komen / das er also per relationes /  
hinanff ziehe / vnd knüpfte Christum  
dran / Es ist nicht möglich. Darumb  
solte man die ergernis alle aus dem wes  
ge thun / vnd allein den bloffen Glau  
ben leren. Derhalben wolt ich / das  
man alle Creutz vmbstürtzete / die also  
geschwitzet

Der ander  
misbrauch /  
Anbeten  
das Creuz.



geschwitzet haben vnd geblut/damit den die walfarten vnd das geplert auffklo-  
men ist. Das denn solche grossen irthumb  
vnd misbrauch gemacht hat/jimmer für  
den Teufel hinweg/den es richtet nichts  
guts an/wie wir nu/ Gott lob/ erfahren  
haben. Das sey kurtzlich von dem mis-  
brauch gesagt. Tu wollen wir die rechte  
erfindung vnd erhebung des heiligen  
Creutzes auch suchen.

Die andere Lere /

Wie das rechte heilige Creutz  
zu finden vnd zu erheben/  
vnd zu tragen sey.

Creutz fin-  
den.

**C**hristus hat befohlen / das ein igli-  
cher sein Creutz sol erfinden vnd er-  
heben/ wie er seines erfunden hat /  
vnd das soltu heiligen/ wie er seines ges-  
heiligt hat mit fleisch vnd blut. Wo  
findestu es aber? Du darffst nicht ein  
grabschade in die hand nemen/ vnd  
tieff darnach graben/ noch gen Jer-  
usalem reiten/ sondern finden ist erken-  
nen/ wenn dir Gott ein unglück zuschis-  
cket/ es sey krankheit/ schaden am leib  
oder gut/ durch böse leut/ da grab das  
du es findest/ das ist/ sihe zu/ das du das  
selbige erkennest. Wenn du das weisst/  
das dir Gott hat zugesaget/ so hastu  
finden mit dem hertzen/ an dem erfinden  
ligt Gott mehr/ denn wenn mans daher  
trüge auff Adamanten oder Smaragd-  
den. Das heisse aber ein Creutz/ das es  
zum ersten sey ein leiden vnd thue wehe/  
darnach das es mit schmach vnd schan-  
den getragen werde/ wie denn Christus  
leiden war mit grosser schmachheit/ denn  
es kund es niemand preisen/ ja jederman  
spottet sein vnd sprach/ Andern hat er ge-  
holffen/er helff ja nu selbs/ vnd anders

Christus  
Creutz.

schmache mehr. Das ist auch ein Creutz/  
wenn ich da stehe vnd leide/ vñ nicht ha-  
be die mich trösten/ das aber ist noch ein  
schlechtes creutz/ sondern wenn ich da ste-  
he vnd leide / vnd alle leut dazu singen/  
springen vnd sagen/ dem ist rechte gesche-  
hen/ ja er hette noch wol mehr verdienet/  
wie den Aposteln ist geschehen/ vnd das  
das aller ergeste vnd bitterste ist/ wenn  
sich einer düncken. leffe er sey von allen  
Creaturen / ja von Gott selbs/ verlassen.  
Das ist das rechte ware Creutz/ also ver-  
lassen sein / beide von den menschen vnd  
von Gott.

Welchs das  
rechte creutz  
sey.

Da gehe die rechten stürm im Psalm psalm. 27.  
her. Als da David spricht / Wende dich  
zu mir/ vnd sey mir gnedig/ Denn ich bin  
einsam vnd elend / die angst meines her-  
tzen ist gros/ für mich aus meinen nöte.

Vnd in ein andern Psalm spricht er/ psalm. 142.  
Schawe zur rechten vnd sihe / da kennet  
mich keiner/ Denn meine flucht ist verlo-  
ren/ Niemand fragt nach meiner seelen.  
Des jamers vnd schreiens sind die Psal-  
men vol vol. Vnd das ist das rechte  
Creutz / das andere sind wol leiden / als  
in arbeit ligen / vnd krank sein / aber es  
sind nicht das rechte Creutz / denn das  
rechte Creutz mus mit sich eingeschlos-  
sen haben schmach vnd spot zu dem lei-  
den/ Das ligt nu tieff vergraben / man  
grebt es auch heraus allein mit dem her-  
tzen. Denn aber findet mans/ wenn man  
erkennet / das es Gott auffgelegt hat/ Wie das  
Als wenn der Pappf zuferet / verdampft  
vnd verbrennet die rechten Christen/ wie  
er denn schon gethan hat / als weren sie  
des Teufels eigen / vnd die gantze Welt  
seht dazu vnd spricht / inen sey rechte ge-  
schehen/ vnd Gott sey mit inen/ der Teu-  
fel mit vns/ da gehets denn recht zu/ wie  
es gehen sol.

Wie das  
rechte heilig  
ge Creutz ee  
fanden wer-  
de.

Das sihet nu fleisch vnd blut nicht /  
der Geist aber sihets wol / der erkennet  
das es recht sey / vnd weiß gleich die gan-  
tze welt spottet/ hönet vnd vnrecht gibt/  
Das sind heilige geister vñ tieff erleuchte  
die das creutz also erkennen vnd tragen/  
Der sind aber fast wenig/ darumb heisse  
das Creutz erfinden im hertzen/ das das  
schandenbilde der Welt vber vns gehe/  
das wir anheben vnd singen die liedlin  
im Psalm/ Ich bin allein/ Ich bin elend  
vnd verlassen.

Aber solche schmach vnd schande we-  
ret nicht lang/ gar vber ein kleines so se-  
hen wir das widerspiel. Wie es mit Chri-  
sto geschach / da er am Creutz hieng /  
da stand alle Welt volder in / er war ver-  
hönet vnd verspottet / dazu verlassen  
von allen Creaturen. Aber bald keret  
sich das spiel vmb/ da er kaum tod war/  
mussten alle Creaturen alda seine vñ  
schuld für der gantzen Welt bezeugen /  
Die Sonn verlor sren schein/ der Mond  
ward finster / die erde bidmede / die gre-  
ber thetten sich auff / die todten gieng-  
gen vnter den leuten vmb / Die Jüden  
giengen wider in die stadt vnd schlugen  
an die brust. Der heidnische heubtman  
bekens

Creutz we-  
ret nicht  
lang.



## Am tage der erhebung

bekandte frey/Dieser ist warlich Gottes Son / Der surhang im Tempel reis mit ten entzwey / vnd was fur wunderwerck mehr alda geschahen. Welchs vns alles ist zu trost geschriben/das wir auch den Ken sollen/wenn wir im Creutze stehen/es werde nit lang weren. Das heisse das Creutz sinden.

Was das  
Creutz erhe  
ben sey.

Wenn es nu gefunden ist/ so mus man es auch erheben oder erhöhen/ nicht wie der Kaiser Heraclius oder die Stationirer / die mit kresen vnd andern narrens werck vmbgehen / sondern wenn wir erkennen im hertzen / das es Gott vns hat aus gnedigem willen auffgelegt / das wir jm darumb dancken vnd in preisen/ also das du Gott benedeiest vnd lobest im Creutz. Das gehet aber gar heimlich zu/nicht wie Heraclius / der da heutz mit grosser pracht gen Jerusalem ist eingeritten/ das ist nichts / sondern wenn du es allein thust fur Gott/das es niemand sihet/wie S. Paulus/ der da Gott lobete vnd preisete im kerker mit Sila/ vnd die Aposteln die da Gott dancketen vñ preiseten/das sie waren würdig worden vmb Christus namens willen schmach zu leiden. Das gehet nu nicht eusserlich zu/ sondern innerlich / das eusserliche gib gelt/ vnd ist ein schmuck fur der welt/ vnd hat ein gros ansehen fur den menschen/ aber das innerliche preiset Gott vnd schmücket den himel.

Act. 16.  
Acto. 5.

Gott loben  
im hertzen/  
im creutz  
vnd leiden.

Darumb ist das das rechte heilige Creutz erfunden vnd erhaben / wenn du es kennest vnd bist im Glauben/ vñ danckest Gott das ers dir hat auffgelegt/ so heiligestu es mit dem hertzen / wie Christus seines geheiligt hat. Christus blut vnd leiden hat dich geheiligt/ so feresu zu vnd heilige mit deinem hertzen dein Creutz / also wenn du das willig vnd freundlich annimpst was dir Gott zu füget.

Da geschihets dem/das/was fur der welt das verrechtigt war/ wird denn fur Gott ehrlich / gros vnd angenehme / ja auch zu letzt fur der welt gelobet vnd gepreiset / wie Christus creutz auch war/ Das war auch nicht in ehren von ersten als jetzund/ Es gieng zu/ gleich wie man einen jetz an den liechten galgen henckte oder radbreche / aber jetz ist dahin kommen/ das es eitel ehre ist/ vnd alle schanden vergessen. Also auch vnser Creutz/wel wir noch drinne stecken/ists wol schendlicher / denn das rad vnd galgen / aber wenn mans also im Glauben getragen hat / so wirts also löstlich / wie jetzund Christus creutz ist/ Vnd wie seins jetzund offenbar ist / so wird vnser auch offenbar werden.

Nu ist noch eins fur handen / wenn das Creutz also gefunden ist/erhaben vñ geheiligt / so mus man in demselbigen Christo nachfolgen/ gleich wie Christus sein leiden hat getragen / gantz vnd gar vmb sonst / nicht jm / sondern vns / Also mustu auch thun / vnd jm nachfolgen/ gantz vnd gar vmbsonst leiden / vnd nicht ein schalckhafftig auge haben / das ich meine heiligkeit vnd rhum darinne suche/sondern dem nehesten zu gut/ auff das das Euangelion aufftome / das man dir auch nachfolge / wie du Christo nachfolgest / vnd jederman ein gut Exempel von dir neme / so das es alles in der liebe daher gehe.

Creutz vmb  
sonst leiden.

Das sey von dem heiligen Creutz gesagt/ Ich wolt auch etwas von dem Euangelio gepredigt haben / so ist die zeit zu kurtz worden/ doch las ich mich dinsten/das sey auch von nō ten gewesen. Wollen  
Gott vmb gnade  
anruf  
sen.

## Am tag Matthei des heiligen Apostels vnd Euangelisten/ Euangelion Matth. 9.

Ihesus